

CUSTOMER CASE

Dyne Advanced Analytics

Die Eidgenössische Finanzverwaltung fragt: „Wie hoch ist der Durchdringungsgrad der E-Rechnungen in der öffentlichen Verwaltung?“

Dynelytics erstellte in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung EFV eine umfassende Lösung zur zentralen elektronischen Erhebung und Langzeit-Evaluation, um Potentialaussagen zur Durchdringung der E-Rechnung in den öffentlichen Verwaltungen machen zu können.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bis Ende 2016 sollen alle öffentlichen Verwaltungen der Schweiz technisch befähigt sein, E-Rechnungen zu empfangen oder zu erstellen. Weiter soll bis Ende 2016 der Anteil der E-Rechnungen am Total aller bei den öffentlichen Verwaltungen der Schweiz eingehenden Rechnungen mindestens 60% betragen. Die elektronische Rechnung ist ein wichtiges Element einer durchgängigen elektronischen Abwicklung von Behördengeschäften und entspricht einem zunehmenden Bedürfnis von Wirtschaft und Bevölkerung. Sie verbessert die Effizienz bei allen Beteiligten markant und leistet auch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt. Aus diesem Grund findet sich die Einführung der E-Rechnung in der öffentlichen Verwaltung auf der Liste der priorisierten Vorhaben der offiziellen E-Government-Strategie Schweiz. Die Realisierung des Vorhabens E-Rechnung wurde der Eidgenössischen Finanzverwaltung EFV als sogenannte Federführende Organisation übertragen.

E-Rechnungen stellen, empfangen und E-Payment

Laut einer Schweizer Studie von swissDIGIN sparen die Rechnungs-

steller mit jeder E-Rechnung 2 Franken und die Empfänger sogar 15 Franken. Für E-Rechnungen gelten folgende Merkmale:

- Es handelt sich um eine elektronisch erstellte Datei, welche mit einer fortgeschrittenen elektronischen Signatur versehen wurde.
- Echtheit und Herkunft können belegt werden.
- Lesbarkeit und Unveränderbarkeit sind von der Ausstellung bis zum Ende der Aufbewahrungsfrist gewährleistet.

Das Programm der Bundesverwaltung zur Einführung der E-Rechnung (Programm E-Government Finanzen) umfasst sowohl den Empfang von Rechnungen, welche dem Bund von seinen Lieferanten in elektronischer Form zugestellt werden, als auch die anschliessende Weiterbearbeitung mittels eines Kreditoren-Workflows. Hinzu kommen noch eingehende Papierrechnungen, die gescannt bzw. digitalisiert und zusammen mit den E-Rechnungen weiterverarbeitet werden.

Es geht bei den E-Rechnungsprojekten nicht nur um den Empfang, sondern auch um das Stellen elektronischer Rechnungen durch die Verwaltung und ausserdem noch um das sogenannte E-Payment, d.h.

die Bezahlung via Kreditkarte für bestellte Güter und Dienstleistungen in einem Internetshop durch die Kunden der öffentlichen Verwaltung.

Online-Erfassung zur Übersicht der Umsetzungsprojekte seit 2011

Dynelytics erstellte in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung eine umfassende Lösung zur zentralen elektronischen Erhebung und Langzeit-Evaluation der Durchdringung der E-Rechnung bei den öffentlichen Verwaltungen. Im Herbst 2011 wurde während mehrerer Monate eine erste Erhebung durchgeführt, um den Stand der E-Rechnungsprojekte in den kantonalen Organisationseinheiten zu erfassen. An dieser Umfrage haben sämtliche 26 Kantone teilgenommen, wovon 16 Kantone E-Rechnungsprojekte gemeldet hatten. Der von Dynelytics implementierte und gehostete elektronische Fragebogen beinhaltet rund 40 Fragen zu E-Government allgemein, zu den Rechnungs-Mengengerüsten sowie zu konkreten von den befragten Stellen geplanten, durchgeführten oder abgeschlossenen E-Rechnungsprojekten. Die eingegebenen Antworten werden direkt bei der Dateneingabe in eine SQL Datenbank gespeichert. Die Plattform zur Steuerung der Befragung und der

erhobenen Daten sowie alle Formulare liegen in den Sprachen deutsch und französisch vor.

Zugang zur Web-Erhebungslösung erhalten alle zuständigen zentralen Ansprechpersonen von Bund, Kantonen und Städten. Diese Beteiligten wurden gebeten, sämtliche entsprechenden Angaben über ihre Organisation zu erfassen und diese zusätzlich in einem jährlichen Rhythmus zu aktualisieren. Die Benutzer können auf einfache Art und Weise mittels User-ID und Passwort via Browser auf die Applikation zugreifen. Es muss dazu keine lokale Software installiert werden.

Über die Dynelytics-Weblösung kann die Eidgenössische Finanzverwaltung als Benutzerin mit erweiterten Rechten jederzeit die User-Liste selbst verwalten, um beispielsweise neue Benutzer im System zu erfassen oder bestehende zu mutieren. Die Finanzverwaltung kann zudem den aktuellen Stand der Eingaben für weitere Auswertungen als Datensatz herunterladen. Die „normalen“ Teilnehmer von Bund, Kantonen und Städten haben die Möglichkeit, die von ihnen selber eingegebenen Daten (inkl. Vorjahresvergleich) sofort als Excel-File abzurufen.

„Zögerliches“ Verhalten der Kantone

Von den in der ersten Erhebung insgesamt 27 gemeldeten E-Rechnungsprojekten entfallen 7 auf den E-Rechnungseingang, 9 auf den E-Rechnungsausgang und 11 auf das E-Payment. 11 E-Rechnungsprojekte waren bereits abgeschlossen, 9 gestartet und weitere 7 E-Rechnungsprojekte geplant.

Christian Gnägi, der Verantwortliche der Eidgenössischen Finanz-

Christian Gnägi, Verantwortlicher der Eidg. Finanzverwaltung für die E-Rechnung

„Die Zusammenarbeit mit Dynelytics war sehr effizient, und die Lösung läuft erfolgreich und reibungslos.“

verwaltung für die E-Rechnung, stellte zu den Ergebnissen der ersten Befragungsrunde in einem E-Rechnungs-Newsletter fest: „Die Auswertungen machen deutlich, dass bei den Kantonen die Befähigung zur E-Rechnung offenbar noch nicht weit vorangeschritten ist. Die geringe Anzahl von geplanten E-Rechnungsprojekten lässt zudem vermuten, dass der E-Rechnung keine allzu hohe Priorität beigemessen wird. Dies erstaunt, zumal die E-Rechnung die Effizienz einer rechnungssendenden oder -empfangenden Organisationseinheit markant verbessert.“

Andererseits entstehe eine Nachfrage oft erst, nachdem ein Produkt oder eine Dienstleistung angeboten worden ist. Dies zeige das Beispiel der bernischen Steuerverwaltung: Seit der Einführung der elektronischen Steuererklärung sei dort die Nachfrage nach der E-Rechnung stark gestiegen. So konnten in den ersten sechs Monaten nach der Ermöglichung der neuen Rechnungsform bereits 12'000 Registrierungen gezählt werden.

Um die Bedeutung des Themas E-Rechnung zu steigern, empfiehlt Christian Gnägi, auf die zu erwartende hohe Effizienzsteigerung bei tiefen Einführungskosten hinzuweisen. Die nächste Erfassungsperiode mit der Weblösung von Dynelytics wird zeigen, wie stark sich das elektronische Stellen und Empfangen von Rechnungen bei den Städten mit mehr als 30'000 Einwohner durchsetzen kann.

Facts & Figures: Anzahl Rechnungen der Öffentlichen Verwaltung (grobe Schätzung)

- Insgesamt: ~ 44 Mio. pro Jahr (Eingangs- und Ausgangsrechnungen, hiervon:
 - Bund: ~ 2 Mio. pro Jahr
 - Kantone: ~ 30 Mio. pro Jahr
 - Städte und Gemeinden: ~ 12 Mio. pro Jahr
- Ø 71% der Bürger und Bürgerinnen nutzen die Online-Dienste öffentlicher Haushalte
- Ø 50% der Bürger und Bürgerinnen bezahlen ihre Rechnungen online

Die Projektwebsite finden Sie unter:

www.e-rechnung.admin.ch